

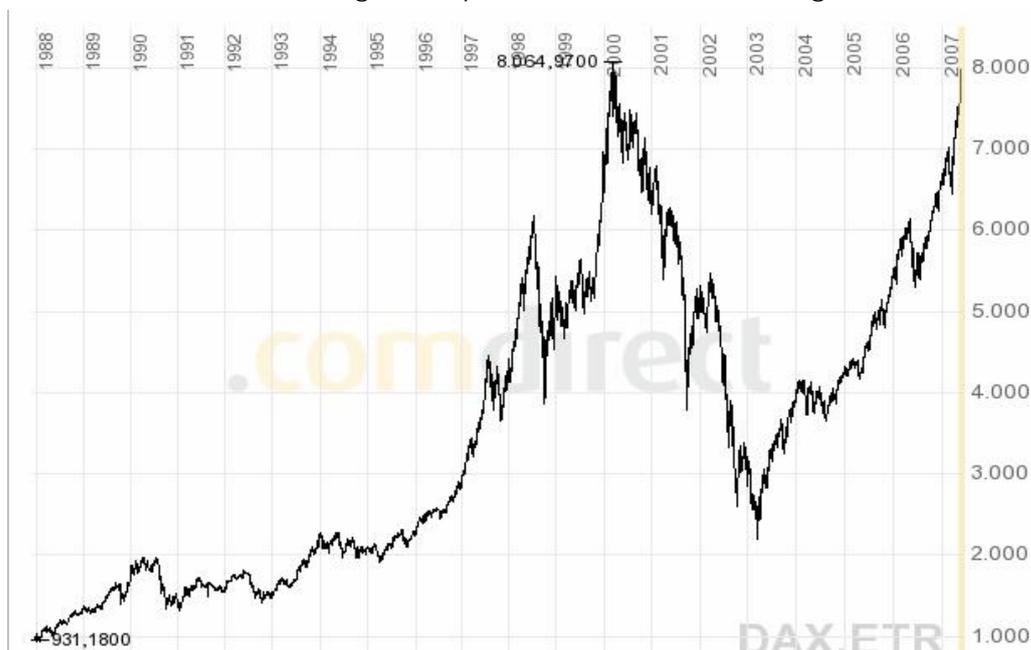
Sind Investoren auch Bahnfahrer?

Auf den ersten Blick ist dies sicherlich eine merkwürdige Frage, doch genau dieser möchte ich hier erstmal auf den Grund gehen. Denn wenn man beide Tätigkeiten einmal genauer betrachtet, dann fällt eine 100%ige Parallele sofort auf: Sowohl das Investieren als auch das Fahren mit der Bahn werden mit dem gleichen Zweck verbunden, nämlich von dem jetzigen Standort zu einem neuen, persönlich besser geeigneten zu gelangen. Und tatsächlich ist dies nicht die einzige Parallele. Ebenso wie bei der Investition am Aktienmarkt, investiert man auch beim Fahren mit der Bahn, um sein Ziel zu erreichen. In beiden Fällen kann es allerdings auch dazu kommen, dass man am Ende wieder da steht, wo man schon einmal war – allerdings ist dies beim Fahren mit der Bahn wohl weniger schlimm. Dünnere werden die Parallelen in anderen Bereichen. Während beim Fahren mit der Bahn das Ticket doch fast immer komplett entwertet wird, geschieht dies an der Börse zum Glück doch recht selten; die Teilentwertung, wie bei einer Mehrfahrtenbahnkarte, ist allerdings an der Börse fast schon ein Teil der Normalität.

Exakt dies haben wir nun auch wieder in der letzten Woche an den Börsen erleben dürfen. Die zuvor so offensichtlich stabile Entwicklung an den Aktienmärkten brach plötzlich in sich zusammen. Eine Veränderung des eigentlichen Marktumfeldes fand aber zuvor nicht statt und negative Marktdaten oder Unternehmenszahlen kamen eigentlich ebenfalls nicht erschwerend hinzu.

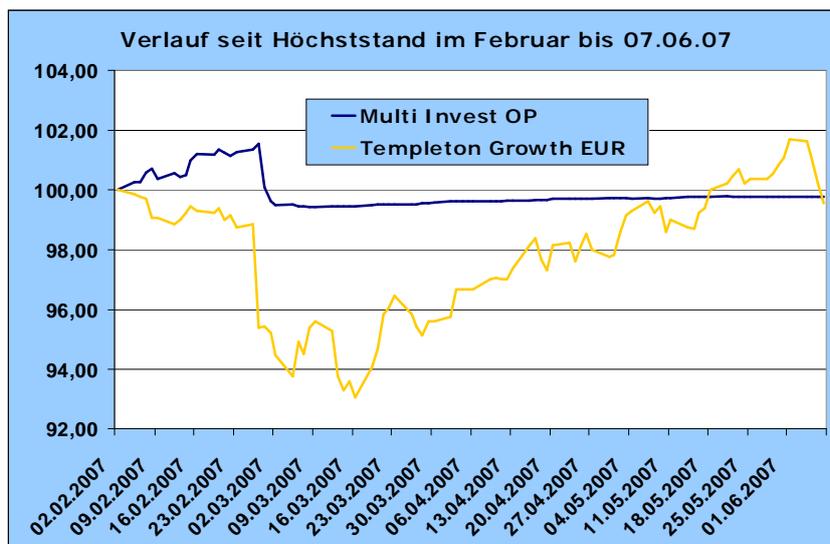
Der Grund für eine plötzlich beginnende Marktkorrektur wird im Nachhinein meistens mit sehr vielen guten Gründen belegt, warum man eigentlich schon vorher hätte wissen müssen, dass dies so kommt. Im aktuellen Fall wurde nun eine Aussage von Morgan Stanley zum Stein des Anstoßes in den Argumentationen der Marktbeobachter. Das mathematische Modell vom MS gab zum ersten Mal seit Anfang 2000 wieder ein dreifaches Warnsignal – das letzte Mal direkt vor dem Platzen der Aktienblase, eben Anfang 2000. Doch ist diese Studie denn nun tatsächlich der Grund für die Korrektur? Ganz klare Antwort: Nein!

Vielmehr brachte diese Studie die bereits vorhandenen Risikopotentiale einigen Marktteilnehmern plötzlich in ihr Bewusstsein zurück und erst das Handeln dieser führte dann zu den Kursverlusten der vergangenen Woche. Also doch alles nur Hysterie und keiner Grundlage entsprechend? Auch hier sagen wir: Nein!



Die obige Grafik zeigt sehr schön auf, wie der DAX in den letzten fast 19½ Jahren seine Kursentwicklung genommen hat. Auf den ersten Blick werden offensichtliche Ähnlichkeiten zwischen den Entwicklungen vor der Verlustphase 2000-2003 und der letzten Jahre bis heute bewusst. Sowohl die Dynamik der Aufwärtsbewegungen als auch sogar die letzte Korrektur vor dem großen Anstieg bei rund 6.200 Punkten verlief in beiden Phasen nahezu identisch. Dass nach einer solchen Entwicklung der Markt zwangsläufig auch deutliche Risiken beinhalten muss, sollte jedem Anleger klar sein. Und hier setzt ja auch unser Handelsansatz ein und errechnete ebenfalls wie Morgan Stanley in den letzten Wochen ein signifikant erhöhtes Risiko an den Aktienmärkten – der Grund für unsere weiterhin fast ausschließlich aus Barmitteln bestehende Allokation.

Die Reaktionen der Marktteilnehmer auf unsere Allokation waren sehr unterschiedlich, sie gingen von Umschichtungen in klassische Aktienfonds bis hin zu erheblichen Umschichtungen in die von uns beratenen Fonds. Es ist nun wohl sehr einfach zu erkennen, welcher Weg in der vorletzten Woche der bessere war...



Selbst der sehr konservativ aufgestellte Templeton Growth EUR verlor im Rahmen der letzten Woche deutlich an Wert. Im Ergebnis kommt es daher am Ende der in der Grafik dargestellten Phase (von Anfang Februar 2007 bis heute) zu einem nahezu identischen Kurswert. Der gravierende Unterschied liegt allerdings über die gesamte Phase gesehen, in der die

Kursverläufe der beiden Fonds nämlich unterschiedlicher wohl kaum sein könnten.

Was mag denn nun die kommende Woche bringen? Wohl erst einmal ein Durchschnaufen und ein gutes Stück Erholung. Doch ist das Risiko denn jetzt aus dem Markt heraus? Kann man daher bereits jetzt guten Gewissens wieder in die Märkte zurückkehren und jedes Stückchen Vorsicht außer Acht lassen?

Diese Beurteilung ist sicherlich jedem Anleger erneut voll und ganz selbst überlassen. Den Anlegern, die sich für Fonds mit unserem sicherheitsorientierten Ansatz entschieden haben, können wir die Frage allerdings bereits jetzt beantworten: Zumindest zum Wochenbeginn wird es keine Investments geben, der Marktentwicklung können wir daher erst einmal sehr gespannt zuschauen.

08.06.2007, Olaf-Johannes Eick

Disclaimer

Die Informationen werden Ihnen von der Multi-Invest Gesellschaft für institutionelles Advisoring mbH zur Verfügung gestellt. Die in diesem Managementbericht enthaltenen Angaben, Analysen, Prognosen und Meinungen dienen lediglich Ihrer unverbindlichen Information. Eine Gewähr für die Richtigkeit und inhaltliche Vollständigkeit der Angaben kann nicht übernommen werden. Die Informationen stellen keinen Teil eines Verkaufsangebots für Anteile oder eine Aufforderung zur Zeichnung von Anteilen dar. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist keine Garantie für die zukünftige Wertentwicklung. Der Preis der Anteile und der erzielte Ertrag können sowohl steigen als auch fallen und können nicht garantiert werden.